

Oberndorfer Ehepaar hegt und pflegt Edelkatzen

Seit Jahren züchten Bettina und Andreas Schäfer in Oberndorf edle Katzen. 21 Maine Coons bevölkern derzeit die Wohnung.

KATHARINA SOMMER



Die 21 Maine Coon Katzen aus Oberndorf lassen manchmal auch ihre Besitzer Andreas und Bettina Schäfer mit aufs decken-geschützte Sofa sitzen. Bild: Mozer

Oberndorf. Ein großes Zimmer der Doppelhaushälfte ist den Katzen vorbehalten, aber auch sonst dürfen sie sich überall in Wohnung und Garten frei bewegen. 21 Tiere leben hier, darunter drei Zuchtkatzen, zwei potente Kater und sieben Katzenjunge („Kittens“). Die anderen Tiere sind kastriert oder noch nicht geschlechtsreif.

„Die Katzen leben nicht bei uns, sondern eher wir bei den Katzen“, sagt Bettina Schäfer, „es sind einfach unsere Familienmitglieder“. Den Samtpfoten mit klangvollen Namen wie Mainfield's Bonaparte, Carlos Solis of Chamberlain

oder Moonlight vom Tannenrain (nach dem Oberndorfer Hausberg) geht es richtig gut.

Die Schäfers legen Wert auf eine gesunde Ernährung ihrer Tiere. Regelmäßig werden die Zuchtkater auf Herz und Nieren geprüft. „Gott sei Dank hatten wir da noch nichts“, sagt Bettina Schäfer, „denn Herz- und Nieren-Erkrankungen sind die häufigsten Gesundheitsschäden bei Maine Coons.“

Zur Geburtenkontrolle ist einer der beiden Zuchtkater „gechipt“. Das bedeutet eine zeitlich begrenzte hormonelle Steuerung. Erst wenn der Chip sich auflöst, erwacht auch wieder das Interesse an den Weibchen. „Unseren Mädels geben wir die Pille“, so Bettina Schäfer. „Bei uns soll jede Kätzin nur einmal im Jahr Nachwuchs bekommen. Die Coons sind ja keine Zuchtmaschinen.“

Allerdings gebe es auch rigorosere Züchter. Deren Katzen hätten bis zu acht Würfe im Jahr. Manche Züchter verkauften ihre Kitten mit zwei Monaten. Das findet Bettina Schäfer viel zu früh. Für eine gesunde Katzensozialisation sei die Zeit bis zur 13. Lebenswoche besonders wichtig. Deswegen sollte man sie nicht früher der Mutter und dem bekannten Umfeld entwöhnen. Geld spielt für die Schäfers eine untergeordnete Rolle. Sie verkaufen ihre Coons für 700 Euro pro Tier. Aber so viel müssten sie auch investieren in Futter, Impfungen, Gesundheits-Checks und was sonst noch so ansteht. Deswegen sei mit der Zucht nichts verdient. Die Schäfers verzichten darauf, mit ihren Tieren auf Ausstellungen und Tiershows zu gehen.

Ihre Kunden finden über Schäfers Homepage oder durch Empfehlung nach Oberndorf. Manche kommen aus Frankreich oder der Schweiz. Die meisten kaufen gleich zwei Kätzchen. Dabei ist das Ehepaar Schäfer durchaus wählerisch. „Wir verkaufen nicht an jeden. Wir möchten die Leute kennenlernen. Interessenten sollen sehen, wie unsere Katzen sind und wie wir sind. Zudem möchten wir einen Eindruck gewinnen, wie die Leute mit den Coons umgehen.“ Wer sich über Katzenhaare am Ärmel mokiert, bekäme von Schäfers kein Tier. Die Entscheidung für eine Katze sollte reiflich überlegt sein, denn es sei eine Entscheidung für eine lange Zeit.

Internet: www.vom-tannenrain.de